

Anmeldungen bitte an:

gabriele.lenkenhoff@dielinke-nrw.de

KOSTEN:

Tagungsgebühr/Unterkunft/Verpflegung:

Vollpreis: 170,- Euro

ermäßigter Preis: 90,- Euro

Solipreis: 35,- Euro

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Doppel und Dreibettzimmern.

In begründeten Ausnahmefällen ist auch die Unterbringung einzeln möglich.

Nachfragen

an Gabriele Lenkenhoff unter

gabriele.lenkenhoff@dielinke-nrw.de

oder unter Tel. 0172-2771499

Informationen über den Seminarort

findet ihr unter

<http://www.jugendbildungszentrale.de>

Nach der Anmeldung erhaltet ihr eine Bestätigung und die Kontonummer, auf die der Tagungsbeitrag eingezahlt werden kann. Die Teilnahme wird nach Eingang der Zahlung als verbindlich bestätigt.

Anreisehinweis:

Mit dem Zug:

Bis zum ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe. Von dort weiter mit der Buslinie 52. Oder mit einem Taxi-Shuttle – vor der Anreise mit Gabi Lenkenhoff abstimmen.

Mit dem Auto:

Von Norden und Osten A7 bis Kasseler Kreuz, A44 Richtung Dortmund bis Abfahrt Zierenberg, B251 Richtung Wolfhagen bis Abzweig Bründersen. In Bründersen links über Altenstadt nach Naumburg.

Von Westen A44 bis Ausfahrt Zierenberg, von dort weiter wie von Norden und Osten.

Von Süden A7 bis Homberg (Efze) über Fritzlar und weiter wie von Südwesten oder bis Kasseler Kreuz und weiter wie von Norden und Osten.

Von Südwesten B3 bis A49 (Borken), auf der A49 bis Abfahrt Fritzlar, dort zunächst Richtung Wolfhagen (B450) bis Lohne, dort links Richtung Züschen. In Züschen rechts Richtung Naumburg, durch Naumburg-Altendorf noch durchfahren. In Naumburg den Hinweisen ver.di-Haus und ver.di-Bildungsstätte folgen.

4. Feministische Herbstakademie

vom 19.10. bis 21.10.2012

Beginn: Freitagabend

Ende: Sonntagmittag



Naumburg -

Bildungszentrale der ver.di Jugend

Unter den Linden 30
34311 Naumburg

4. Feministische Herbstakademie 2012

Occupy feministisch:

Zur Wiederaneignung des Arbeitsbegriffs, des politischen Raumes und der sozialen Beziehungen

Zielgruppe: parlamentarisch wie außerparlamentarisch feministisch und frauenpolitisch Engagierte; Multiplikatorinnen u.a. aus Bewegungen, Parteien, Wissenschaft, Bildungsarbeit und Gewerkschaften. In den letzten Jahren haben jeweils 40 bis 60 Frauen aus der gesamten Bundesrepublik, Österreich sowie der Schweiz teilgenommen.

Ziele: Die Teilnehmerinnen diskutieren Bedingungen und Widersprüche feministischer Realpolitik; sie reflektieren ihre Rolle als „eingreifende Intellektuelle“ und erarbeiten Ansätze und Strategien für ihre politische Praxis. Sie erarbeiten marxistisch-feministisch fundierte Gesellschaftskritiken, Zukunftsentwürfe und weiterführende Fragen.

Zudem schafft die Akademie, das haben die vorhergehenden Akademien gezeigt, einen Raum für Vernetzung. Die Teilnehmerinnen initiieren und stärken dezentrale wie überregionale kontinuierlich wirkende Arbeitszusammenhänge und Lernkollektive.

Workshops: Derzeit sind folgende Workshops geplant, weitere werden hinzukommen. Am ersten Abend erproben wir zur Einführung in die Themen der Workshops kollektive dialogische Einstiegsreferate frei nach Brechts *Flüchtlingsgesprächen*.

Workshop A)

Wiederaneignung des Arbeitsbegriffs

Teamerinnen: Frigga Haug, Sybille Stamm, Ulrike Düwel

Vorbereitung: Die Teilnehmerinnen für diesen Workshop bringen einen kurzen selbst erinnerten Text (maschinengeschrieben) mit zum Thema: „Meine ersten Begegnungen mit dem Arbeitsbegriff“.

Workshop B)

Wiederaneignung der Politik

Teamerinnen: Regina Jürgens, Jutta Meyer-Siebert, Tina Flauger

(B.1.) „Ich kann keine Politik mehr machen – ich kann ohne Politik nicht leben“

Vorbereitung: Die Teilnehmerinnen für diesen Workshop bringen eine Szene, maschinengeschrieben, ca. 1 Seite mit zum oben genannten Widerspruch.

(B.2.) In welchen Strukturen machen wir Politik?

Vorbereitung: Alle verfassen kurze Thesen zur Frage: was heißt Politik von unten und was wäre eine Organisation mit Lernstruktur?

Workshop C)

Wiederaneignung der sozialen Beziehungen

Teamerinnen: Katharina Schwabedissen, Nina Eumann, Anna Conrads, Melanie Stitz

Vorbereitung: Alle skizzieren eine utopische Gesellschaft, in der fürsorgendes Handeln oberste Leitlinie ist.

Dokumentation der Ergebnisse:

Die Ergebnisse werden in Form von Szenen und Geschichten, Berichten, Diskussionsbeiträgen und Foto-Protokollen online veröffentlicht und in lokalen Arbeitszusammenhängen bis zur nächsten Herbstakademie weiterentwickelt.